

Autor:innenverzeichnis

Dr. iur. RA **Bettina Bacher** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute of Law and Technology der Masaryk Universität in Brno (Tschechien) und Habilitandin an der Universität Fribourg (Schweiz). Sie forscht zum Medien- und Datenschutzrecht sowie grundlegenden Fragen des Digitalrechts.

Steliyana Doseva ist wissenschaftliche Referentin am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation in München und Doktorandin an der Universität Passau. Ihre Forschungsinteressen umfassen die Bereiche politische Kommunikation, Medienpolitik und Plattformregulierung.

Rita Gsenger ist Philosophin und Kognitionswissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Datenschutz, Desinformation und ihre Regulierung und Prävention ihrer Verbreitung in sozialen Netzwerken. Derzeit ist sie Doktorandin am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft in Berlin und promoviert am Institut für Kommunikationswissenschaften der Freien Universität Berlin. Sie ist assoziierte Forscherin am Sustainable Computing Lab der Wirtschaftsuniversität Wien.

Prof. Dr. **Dirk Heckmann** ist Inhaber des Lehrstuhls für Recht und Sicherheit in der digitalen Transformation an der TU München. Außerdem ist er Mitglied des Direktoriums des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation und Richter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof. Er ist ein ausgewiesener Spezialist für das Datenschutzrecht, das IT-Sicherheitsrecht, E-Government und Rechtsinformatik. Seine Forschungsarbeit dient seit vielen Jahren der Rechtsgestaltung für einen menschenwürdigen und dem Gemeinwohl dienenden digitalen Wandel, etwa in den Bereichen Persönlichkeitsschutz im Internet oder Digitalisierung des Gesundheitswesens.

Alexandra Keiner ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Verlagerung in der Normsetzung“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Plattformökonomie, Internetregulierung sowie Wirtschafts- und Finanzsoziologie.

Christoph König ist Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und der BSP Business & Law School sowie Lehrbeauftragter der Universität Erfurt. Seine Dissertation ist eine von der DFG geförderte biographische Arbeit über Frederick Alexander Mann (1907–1991).

Dr. **Johanne Kübler** ist Wissenschaftlerin mit Expertise in digitaler Politik, Online-Aktivismus, Technologiepolitik und Menschenrechten. Ihre aktuellen Projekte konzentrieren sich auf Content Governance und Rechenschaftspflicht von Social-Media-Plattformen. Sie hat einen Dokortitel in Politik- und Sozialwissenschaften vom Europäischen Hochschulinstitut in Florenz (Italien) und einen Master-Abschluss in vergleichender Politikwissenschaft von Sciences Po Paris. Ihre bisherige Berufserfahrung umfasst Positionen im akademischen Bereich, in der akademischen Beratung und im Nichtregierungssektor, wobei ihr Schwerpunkt auf den Menschenrechten liegt.

Ferdinand Müller ist Rechtswissenschaftler und Doktorand der Forschungsgruppe „Verlagerung in der Normsetzung“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft und forscht zum Einsatz der Technologien der Künstlichen Intelligenz im Rechtsverkehr und zur Regulierung Digitaler Risiken.

Amelie Röhling ist Rechtswissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Dr. Christian Calliess LL.M. Eur (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europarecht) an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkt ist das Verfassungsrecht mit seinen internationalen Bezügen.

Finn Schädlich ist studentischer Mitarbeiter der Forschungsgruppe „Verlagerung in der Normsetzung“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft und absolviert ein Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er beschäftigt sich mit der Digitalisierung und Automatisierung rechtlicher Prozesse.

Jan Schillmöller (M. Iur., Universität Münster) ist wissenschaftlicher Referent am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation in München und Doktorand an der School of Social Science and Technology der Technischen Universität München. Sein Forschungsinteresse gilt dem Schutz von Grundrechten durch und gegenüber Plattformen.

Prof. Dr. **Hannah Schmid-Petri** ist Inhaberin des Lehrstuhls für Wissenschaftskommunikation an der Universität Passau und leitet die Forschungsgruppe „Wissenschaftskommunikation“ am Fraunhofer-Exzellenzcluster „Integrierte Energiesysteme“ CINES. Außerdem ist sie Mitglied im Direktorium des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation und im Bayerischen Sachverständigenrat für Bioökonomie, der das Bayerische Wirtschaftsministerium berät. Ihre Forschungsschwerpunkte sind das Zusammenspiel von Online- und Offline-Kommunikation, Umweltkommunikation, politische Kommunikation und computergestützte Sozialwissenschaften.

Simon Schrör ist Soziologe und Leiter der Forschungsgruppe „Verlagerung in der Normsetzung“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft. Dort beschäftigt er sich mit den Auswirkungen digitalisierungsbezogener Regulierungsprozesse auf Kultur und Kulturwirtschaften. Er promoviert an der Graduate School of Humanities and Social Sciences der Universität Luzern.

Pablo Schumacher, MLaw, Adv. ist Rechtswissenschaftler, assoziierter Forscher der Forschungsgruppe „Verlagerung in der Normsetzung“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Herbert Zech für Bürgerliches Recht, Technik- und IT-Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er promoviert zum Thema der immaterialgüterrechtlichen Schutzfähigkeit von KI-Technologien.

Dr. **Ben Wagner** ist Assistenzprofessor an der Fakultät für Technologie, Politik und Management und Direktor des AI Futures Lab an der TU Delft. Außerdem ist er Professor für Medien, Technologie und Gesellschaft in Inholland und Gastforscher bei der Human Centred Computing Group an der Universität Oxford. Seine Forschung konzentriert sich auf die Steuerung sozio-rechtlicher Systeme, insbesondere auf die Menschenrechte in digitalen Technologien, und auf die Gestaltung von Systemen zur verantwortlichen Entscheidungsunterstützung. Zuvor war er Gründungsdirektor des Zentrums für Internet und Menschenrechte an der Europa-Universität Viadrina und Direktor des Sustainable Computing Lab an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Johannes Weil ist Rechtswissenschaftler und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Stephanie Schiedermaier (Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht an der Juristenfakultät der Universität Leipzig) am ScaDS.AI Dresden/Leipzig. Er promoviert zu den unions- und konventionsrechtlichen Voraussetzungen der Regulierung von Hate Speech unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz.